

# Pressebericht ...

**SERIE „ERFOLGREICHE MANNHEIMER 2015“:** Gehörloser Bowling-Sportler wird mit dem „Oscar“ seiner Organisation ausgezeichnet

## Ein Champion auch im Ehrenamt

Er hört den Beifall nicht und nicht die Anfeuerungsrufe von außen, das schwere Rollen der Kugel auf der Bahn nimmt er genauso wenig wahr wie das klackernde Fallen der Pins: Rainer Kühn (57) ist gehörlos seit seiner Geburt. Doch die Welt der Hörenden ist ihm keine fremde geblieben, Rainer hat sie sich erschlossen, mit demselben zupackenden Eifer, mit demselben Mut und derselben Disziplin, die ihn im Leben immer vorangebracht hat.

Dass er mit diesen Tugenden und Talenten in seinem Sport, dem Bowling, reüssiert, dass er dort die höchsten Höhen erklimmt, verwundert keinen, der ihn mal kennengelernt hat. Jetzt hat der "Waldhöfer Bu" für seine Leistungen und sein Engagement im Gehörlosen-Sport die wichtigste Auszeichnung erhalten, die der Deutsche Gehörlosen-Sportverband verleiht: die Heinrich Siepman Medaille - wenn man so will den "Oscar" unter den Sportauszeichnungen.

"Natürlich", sagt Rainer Kühn und sein Schwiegersohn Jörg Kühn übersetzt für uns die Gebärdensprache, "natürlich hab' ich als Waldhof-Bu mit dem Kicken angefangen". Aber dem sportlichen Jungen fehlt das Talent, "das hab' ich schnell gemerkt, dass ich es da zu nichts bringe". Da zeigt sich schon in frühen Jahren also ein Wesenszug, der ihn zu Höchstleistungen treiben soll: Er will etwas schaffen, will der Beste sein.

### **RAINER KÜHN**

Rainer Kühn ist **57 Jahre alt**, der waschechte Mannheimer wuchs auf dem Waldhof auf. Er ist verheiratet und hat zwei Töchter. Kühn ist seit seiner Geburt **gehörlos**. Als **Kegler und Bowling-Spieler** hat er bei Deutschen Meisterschaften 46 mal Gold gewonnen, bei Landesmeisterschaften räumte er 28 erste Plätze ab, bei der EM holte er einmal Gold und zwei Bronzemedailles, bei den Deaflympics, den Olympischen Spielen der Gehörlosen, gewann er eine Bronzemedaille. Rainer Kühn ist auch ein **Champion des Ehrenamts**, er war unter anderem Vorsitzender des Gehörlosen Kegelclubs Waldhof, mit dem er 18 nationale Titel feierte, derzeit ist er Verbandsfachwart der Sparte Bowling im Deutschen Gehörlosen Sportverband (DGSV). Der Verband verlieh ihm jetzt seine höchste Auszeichnung, die **Heinrich Siepman Medaille**. (scho

### **Sportlicher Allrounder**

Im Tischtennis sammelt er erste Titel, Vize im Doppel bei den Deutschen Wettkämpfen, und im Faustball, wo er Deutscher Meister wird. Und er entdeckt das Kegeln, zuerst klassisch, später wechselt Rainer die Sparte und verschreibt sich dem Bowling. Hier findet er seine wahre Bestimmung, wird zum nationalen und internationalen Titel-Hamster, der mit Abstand Erfolgreichste in seinem Sport. 46 Goldmedaillen bei den Deutschen Meisterschaften sammelt Rainer Kühn, eine bei den Europameisterschaften und einmal Bronze bei den "Deaflympics", den Olympischen Spielen der Gehörlosen.

Und auch beruflich hatte Rainer immer einen guten Lauf, erzählt er, der gelernte Datenverarbeitungskaufmann arbeitet bei der BGN in Mannheim, "ich hatte nie Probleme, nicht mit Kollegen, nicht mit Vorgesetzten". Im Gegenteil: Wenn er mal wieder bei Länderkämpfen oder Meisterschaften im Kader steht, "dann gibt's Sonderurlaub". Was macht eigentlich einen guten Bowling-Spieler aus, wollen wir von ihm wissen. "Technik", zählt Rainer auf, "Team-Geist und gute Nerven". Und man müsse eben eine Bahn "lesen" können, da gebe es Riesen-Unterschiede, die einen Wurf zum Desaster machen, wenn man sie nicht versteht. Rainer Kühn hat auch schon in Hörenden-Vereinen Erfolge gefeiert, "aber es gibt schon einen Unterschied zwischen ihnen und uns Gehörlosen: der Gleichgewichtssinn, Hörende laufen gerader", zehn Prozent Leistungsunterschied mache das aus. Mittlerweile hat der Familienvater zu Hause alle infiziert mit seiner Leidenschaft: "Meine Frau hat sich anfangs über meinen Sport lustig gemacht, damals spielte sie noch Tischtennis und war erfolgreiche Leichtathletin." Mit einem Geschenk habe er sie dann auf seine Bahn gebracht: "Ich hab' ihr eine Bowling-Kugel geschenkt - das hat gewirkt!" Auch sie und die beiden Töchter sind mittlerweile sehr erfolgreiche Bowling-Spielerinnen. Fast genauso lange, wie er aktiv ist, engagiert sich Rainer Kühn auch als Ehrenamtlicher für den Sport, einfach, "weil's mir eine Freude und eine Ehre ist", sagt er und macht kein großes Aufhebens darum - obwohl die Liste seiner vielen Ämter länger ist als eine Zeitungsseite. Im März will er sich nun bewerben für das Amt des technischen Direktors beim Weltverband der Gehörlosen - und seine Chancen stehen gut, munkelt man in den höchsten Kreisen. Sprachschwierigkeiten gebe es da keine, "die Gebärden sind überall die gleichen, wir verstehen uns". Als man ihm in seinem Verband jetzt die Heinrich Siepman Medaille verliehen hat, "da war ich so völlig überrascht, geheult hab' ich vor lauter Freude". Den Applaus und die Bravo-Rufe konnte Rainer Kühn zwar nicht hören, gefühlt hat er sie trotzdem - mitten im Herzen.

Quelle: Mannheimer Morgen



Er ist der "Mister Bowling" im Deutschen Gehörlosen-Sportverband: Der Mannheimer Rainer Kühn ist auf vielen Bahnen der Welt zu Hause



Ein Gewinner: Rainer Kühn bei der Verleihung der Heinrich Siepman Medaille mit seiner Tochter Stefanie und seiner Frau Renate